

orgelpfeife

Diakonie

Tu etwas Mutiges

Mutig ist, morgens aufzustehen und zu leben. Mutig ist, jemanden zu küssen, von dem man denkt, er könnte das wollen, auch wenn er es noch nicht weiß. Mutig ist, zu leben, als ob es Gott gibt, ohne zu wissen, ob es ihn gibt. Mutig ist, an das Gute zu glauben, nicht nur im Allgemeinen sondern konkret. Mutig ist, einen Sterbenskranken zu besuchen. Mutig ist auszuhalten, nichts tun zu können. Mutig ist, zuzu hören.

Verschenke etwas

Selbstgebackene Holzkekse in einer Schachtel. Eine SMS aus dem Zimmer nebenan. Aufmerksamkeit. Eine Portion Zeit. Zuversicht. Eine Berührung. Ein Lächeln. Einen Einkauf. Socken für warme Füße. Einen freien Tag. Einen freien Wunsch. Zeit die dir niemand vergütet. Sing ein Lied für andere.

Staune

Erwarte das Unerwartete. Halte deine Augen offen. Lass dich berühren. Sag nicht: Kenne ich schon. Bring dich in den Anfängerstatus. Geh auf Wundersuche. Bekanntes an unbekanntem Ort. Sei selbst ein Wunder.

Frei nach Susanne Niemeyer
aus: Soviel Du brauchst, Kreuzverlag

diakonie



Diakonie: „Damit es zu einem Ausgleich komme“ lautet das Schwerpunktthema der evangelischen Kirche im Jahr 2013 auf dem Weg zum Reformationsjahr 2017.

Diakonie kommt aus dem Griechischen, bedeutet „DIENST“ und ist neben dem Zeugnis und der Gottesdienstgestaltung eine der drei Wesensmerkmale einer christlichen Gemeinschaft. Das heißt, dass das eigentlich christliche nicht der Gottesdienst allein ist, sondern Gottesdienst UND Zeugnis UND Diakonie.

An vielen Stellen des Neuen Testaments steht zu lesen, dass Christus selbst uns diesen Dienst aufgetragen hat. Seine diesbezüglichen Mahnungen gipfeln im Kapitel über das Weltgericht (Mt. 25,31-46) in dem Satz: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt. 25,40).

Auf Gemeindeebene beinhaltet Diakonie, Kinderbetreuung, Altenbetreuung, Besuchsdienste, Zuwendungen an Bedürftige und Beratungseinrichtungen. In einem Sozialstaat sorgen vielfach staatliche Einrichtungen für jene Dinge, deren Notleidende bedürfen. Da der Mensch aber nicht vom Brot alleine lebt, braucht es auch ein liebevolles Gegenüber, Würde und Sinn vermittelnde Nähe und tragende soziale Kontakte. Staatliche Institutionen können das nur zum Teil vermitteln.

Die Stärke und das Besondere einer kirchlichen Gemeinde ist es, dass

sich hier Menschen verschiedener Altersgruppen, Herkunft, Meinungen und Fähigkeiten unter der gemeinsamen christlichen Weltanschauung versammeln. Daher ist hauptamtliches, wie privates, ehrenamtliches Engagement von Gemeindegliedern in besonderer Weise zur Diakonie befähigt.

Diakonische Arbeit ist ein Maß für die Lebendigkeit einer Gemeinde. Bei der Vielzahl von diakonischen Projekten, die unsere Gemeinde schon bisher ins Leben gerufen hat, betreut und unterstützt, dürfen wir uns mit Stolz als lebendig bezeichnen.

An Beispielen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, möchte ich die Seniorennachmittage, „Selbständig im Alter“, die Theatergruppe (Diakonienpreis der Evangelischen Kirche 2007), die Jugendarbeit (Jugendfreizeit; Nachmittags- und Lernbetreuung von Welsler Jugendlichen mit Migrationshintergrund einmal pro Woche), die Gefangenenbetreuung und die jahrelange Unterstützung des Mädchengymnasiums in Mbandaka/Kongo nennen.

Zusätzlich sind es die finanziellen Unterstützungen, die unsere Gemeindeglieder leisten: 48 von 57 Kollekten des Jahres 2012 waren diakonischen Projekten gewidmet, mehr als € 11.700 wurden gespendet. Sachleistungen in Höhe von € 4000 stellten wir in den letzten Jahren zusätzlich als Soforthilfe aus unserem Budget zur Verfügung, für das Jahr 2013 sind € 5000 eingeplant.

Wir wollen uns aber nicht zufrieden zurücklehnen, sondern im Jahr der Diakonie einen neuen Akzent setzen. Aus diesem Grund gab es am 7.2.d.J.auf Initiative von Dominik Samassa, Presbyter mit Schwerpunkt Diakonie, die erste Sitzung einer neugegründeten Arbeitsgemeinschaft Diakonie. Lust zum Mitmachen?

Herzlichst Ihr Christian Baldinger
Büro: 07242 / 47 584

kontakte

Pfr. Bernhard Petersen, Privat 52 0 46
Sprechstunde Mo von 09.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfr. Roland Werneck, 0699 / 188 77 450
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfr.in Janine Werneck-Reich
Büro 47 584-24
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten
Gabriele Lutz, 0699 / 188 77 458
Wolfgang Pachernegg, 0699 / 188 77 451
jugend@evang-wels.at

Krankenhauseseelsorge
Barbara Müller, 0699 / 188 77 457

Büro:

Monika Weiß
Mo - Fr von 08.00 - 12.00 Uhr
Telefon 47 584 - 11
office@evang-wels.at

Kirchenbeitrag:

Karin Steinkogler
Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr
Mi 14.00 - 18.00 Uhr
Telefon 47 584 - 22
kb@evang-wels.at

Friedhofsverwaltung:

Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr
Telefon 47 584 - 22, Fax DW 17
office@evang-wels.at

Saalmiete Cordatushaus:

Telefon 47 584-0
cordatushaus@evang-wels.at

www.evang-wels.at

Spendenkonto: Raika Wels
BLZ 34680, Kto. Nr. 51 52 47

Zul. Nr. 02Z032124 M P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels
Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:
Evang. Pfarrgemeinde A. B. Wels,
4600 Wels, Martin Luther-Platz 1
impulse@evang-wels.at

gottesdienste

Datum

24.03.13, Palmarum
28.03.13 Gründonnerstag
20.03.13 Karfreitag

30.03.13 Ostersonntag
31.03.13 Ostersonntag

01.04.13 Ostermontag

07.04.13 Quasimodogeniti
14.04.13 Miserikordias Domini
20.04.13
21.04.13 Jubilate
28.04.13 Kantate
05.05.13 Rogate

09.05.13 Christi Himmelfahrt
12.05.13 Exaudi
19.05.13 Pfingstsonntag
20.05.13 Pfingstmontag

26.05.13 Trinitatis

30.05.13 Fronleichnam
02.06.13 1. So.n.Trinitatis
09.06.13 2. So.n.Trinitatis
15.06.13
16.06.13 3. So.n.Trinitatis
23.06.13 4. So.n.Trinitatis
30.06.13 5. So.n.Trinitatis

07.04.13 Quasimodogeniti
05.05.13 Rogate
02.06.13 1. So.n.Trinitatis

Kindergottesdienst: jeden Sonntag um 09:30 Uhr während der Schulzeit

Gottesdienste in den Altenheimen:

Haus für Senioren: jeweils Sonntag, 10:30 Uhr: 01.04. Ostermontag / 21.04. / 05.05. / 26.05. / 02.06. / 16.06.
Haus Neustadt Flurgasse: jeweils Mittwoch, 15:00 Uhr: 10.04. / 08.05. / 05.06.
L. Spitzer Heim: jeweils Mittwoch, 15:00 Uhr: 03.04. / 08.05. / 05.06.
Thalheim: Gründonnerstag 28.03. um 10:00 Uhr
Vogelweide-Laahen: jeweils Mittwoch, 15:00 Uhr: 17.04. / 19.06. / Sonntag, 26.5., 10:00 Uhr

Klinikum Wels: Abendandacht jeden Donnerstag um 18:00 Uhr

Christuskirche Wels

09:30 Uhr Dr. Hannelore Reiner, OKRin
19:30 Uhr Werneck, Y, Chor
09:30 Uhr Petersen, Y
09:30 Uhr Kindergottesdienst im großen Saal, Pos.Chor
15:00 Uhr Petersen, Andacht zur Sterbestunde Jesu
19:00 Uhr Petersen, Y
21:00 Uhr W. Pachernegg und Mitarbeiter, Osternacht
07:00 Uhr Petersen, Auferstehungsfeier am Evang. Friedhof
09:30 Uhr Werneck, Y, Chor
09:30 Uhr J. Strasser-Lötsch / I. Bachler
Ökumen. Gottesdienst

09:30 Uhr Petersen, Y, Goldene Konfirmation
09:30 Uhr B. Müller
09:30 Uhr Werneck, wachskerze
09:30 Uhr Werneck, Pos.Chor
09:30 Uhr Werneck, Chor
09:30 Uhr Ch. Linde-Schönauer
09:00 Uhr Werneck, Ökumen. GD 150 Jahre FF Thalheim
09:30 Uhr Konfirmation
09:30 Uhr E. Hagmüller
09:30 Uhr Petersen, Y
09:30 Uhr Pater Klaudius / Petersen – Ökumen. Gottesdienst
Sipbachzell besucht Wels
09:30 Uhr Petersen, Familien-GD mit 50 Jahre Posaunenchor
Gemeindefest

ab 09 Uhr Gustav-Adolf-Fest in Eferding
09:30 Uhr Petersen
09:30 Uhr Petersen
09:30 Uhr Werneck, wachskerze
09:30 Uhr Werneck, Y
09:30 Uhr Petersen
09:30 Uhr Werneck
19:00 Uhr W. Pachernegg / Petersen - Abendgottesdienst

Lichtenegg

09:00 Uhr Ch. Linde-Schönauer
09:00 Uhr Petersen
09:00 Uhr E. Hagmüller

Gemeindebrief für Wels und Umgebung
März 2013



Evangelische Pfarrgemeinde
A.B. Wels

impulse



Ostern - sich festmachen am Kreuz

editorial

Liebe Leserinnen und Leserr



2013 ist in unserer Kirche das Jahr der Diakonie. In der breiten Öffentlichkeit ist das kein gängiger Begriff, man spricht viel mehr

von sozialem Engagement oder sozialer Unterstützung. Gemeint ist das Gleiche, es geht darum, die Bedürfnisse und Nöte der Menschen zu erkennen und dort zu helfen, wo etwas fehlt oder zu wenig ist. Diese Aufgabe begleitet die Kirche seit ihrer Gründung vor beinahe 2000 Jahren. Auch wir als Pfarrgemeinde Wels sehen diakonische und soziale Arbeit als zentrale Aufgabe. Dies reicht von der Ausgabe von Essensmarken für Obdachlose bis zur Nachmittagsbetreuung von Schülern mit Bedarf an Lernhilfe. Darüber hinaus entwickelt das Diakonieteam unter der Leitung von Christian Baldinger und Dominik Samassa weitere Ideen für dieses Jahr. Ostern steht vor der Tür. Wir freuen uns in dieser Zeit ein interessantes Kunstprojekt von Mercè Picó über Dietrich Bonhoeffer in der Christuskirche zeigen zu können. Auch die „lange Nacht der Kirchen“ am 24.5. bringt neben Bewährtem, ganz neue künstlerische Programminhalte und beim Gemeindefest am 26.5. wird wieder gemeinsam gefeiert. Dies und vieles Mehr gibt es in unserem Gemeindeleben zu entdecken, zu erleben und mitzugestalten. Seien Sie dabei, wo immer es Ihnen Freude macht!

Ihr
Lothar Müller
Kurator

geistliches Wort



Dietrich Bonhoeffer gilt zu Recht als eine der prägendsten Persönlichkeiten des Protestantismus im 20. Jahrhundert. Was mich an ihm fasziniert, ist die Verbindung von theologischer Wissenschaft und gelebtem Glauben. Das gelehrt und geschrieben, hat er auch gelebt – und als Märtyrer im Nationalsozialismus sein Leben dafür lassen müssen. Beten und Tun des Gerechten – beide Aspekte des Glaubens waren ihm wichtig. Gerade in der Passions- und Osterzeit ist es gut, daran zu erinnern. Die Erinnerung an das Leiden Jesu führt Christenmenschen zu einer Solidarität mit den Leidenden dieser Welt. Unser diakonisches Engagement wächst aus dieser Grundhaltung heraus. Wir wissen um unsere begrenzten Möglichkeiten, die Welt zu verändern, aber der österliche Glaube an die Auferstehung ermutigt uns, trotz Gegenwinds nicht aufzugeben: Christ ist erstanden! Das Leben ist stärker als der Tod! Während meines Studiums in Berlin durfte ich Eberhard Bethge kennenlernen, den engsten Freund Dietrich Bonhoeffers. Er hat von Bonhoeffers Traum erzählt, die Kirche würde sich von einer Betreuungskirche zu einer Beteiligungskirche entwickeln. Jede und jeder einzelne ist in seinen Möglichkeiten gefragt, sich am Gemeindeleben zu beteiligen! Das Jahr der Diakonie 2013 ist eine hervorragende Gelegenheit dazu!

Eine gesegnete österliche Zeit
wünscht
Ihr Pfarrer Roland Werneck

kunst und kirche



Hommage à Dietrich Bonhoeffer von Mercè Picó in der Christuskirche von 17. Februar bis 01. April

Mercè Picó ist gebürtige Katalanin und Wahl - Oberösterreicherin aus Scharthen.

Aus ihrer intensiven Beschäftigung mit Dietrich Bonhoeffer entstanden sechs Email - Kupfer - Montagen. Mit ihren Montagen versucht Picó, die riesige menschliche und gedankliche Bandbreite dieser Symbolfigur, ihr Leid, ihre Hoffnung, ihren Glauben punktuell zu erfassen.



20.00 Uhr - 20.50 Uhr
Musikalische Feierstunde, Posau-
nenchor Wels und Partnerchor aus
Nördlingen, BRD

21.10 Uhr - 22.50 Uhr
Begeben sie sich mit Jakob, dem
Gaukler auf eine musikalische
Reise

23.00 Uhr - 23.50 Uhr
Chormusik mit dem Jugendchor
„2GETHER1“ (together one) und
den „Lutherrosen“

24.00 Uhr
Ökum. Nachtgebet
Orgel: Wolfram Stelzer

diakonie in der gemeinde



Catharina Schuller
Leiterin Jugendchor

Ina, wie ist die Idee entstanden, vor Weihnachten mit dem Chor Besuche bei älteren Menschen zu machen?

Wir haben da eine alte Tradition in der Gemeinde aufgegriffen. Die Idee war schon lange im Kopf und eigentlich ist es ja naheliegender, das mit einem Chor zu machen. Alle waren von Anfang an begeistert. Wir wollten uns nicht zu viel vornehmen. So wurden es fünf Stationen. Wir waren bei Großeltern von Chormitgliedern und im Haus für Senioren in der Dr. Schauer-Straße.

Wie haben die Leute auf Euer Angebot reagiert?
Manchen war es nicht ganz geheuer, dass wir mit 20 Leuten in die Wohnung kommen wollen. Als wir dann gesungen haben, waren die Reaktionen aber sehr emotional.

Welche Lieder habt Ihr gesungen?
Bunt gemischt! Wir haben darauf geachtet, dass auch deutsche Lieder dabei sind, aber „Happy Christmas“ von John Lennon war der ganz große Renner. Bei „Es wird scho glei dumpa“ haben sich die Leute im Heim an den Händen genommen und mitgesungen, auch die Pflegerinnen – das war überwältigend. Ein Mann war so gerührt, dass er mit uns gleich in die nächste Wohngruppe mitgegangen ist, um uns noch einmal zuzuhören!

Würdet ihr die Aktion beim nächsten Weihnachtsfest wiederholen?
Der organisatorische Aufwand ist

schon recht groß. Aber es war eine der schönsten Erfahrungen, die wir erlebt haben! Man kriegt viel mehr zurück, als man gibt!



Maggie Mwebaza

Ich bin jetzt seit einem Jahr und fünf Monaten in Österreich. Ich komme aus Kampala, der Hauptstadt Ugandas. Mein großer Wunsch war es, eine Ausbildung zur Krankenschwester zu machen. In Uganda ist es sehr schwierig, einen Platz zu bekommen, weil die Korruption so verbreitet ist. Ich habe seit meinem 8. Lebensjahr eine österreichische Patenfamilie. Sie haben gemeint, ich soll nach Österreich kommen. Mit dem Deutschkurs habe ich schon zu Hause angefangen und lerne jetzt weiter. Weil meine Sprachkenntnisse noch nicht so gut sind, lerne ich jetzt zunächst Krankenpflegerin. Mir gefällt die Ausbildung gut, weil ich gerne mit Menschen spreche und arbeite. Im Altenheim in der Flurgasse habe ich ein Praktikum gemacht. Ich wollte einer Frau helfen, aufs Klo zu gehen. Sie hat meine Hilfe abgelehnt und gemeint, sie schafft es alleine. Als eine Kollegin kam, ließ sie sich helfen. Sie wollte sich nicht von einer Schwarzen helfen lassen. Da habe ich geweint. Im Lauf der Zeit haben wir uns langsam angenähert. Wenn sie etwas gebraucht hat, hat sie mich gerufen und „mein Schokoengel“ genannt! Ich möchte mich herzlich für die Unterstützung der Gemeinde bedanken. Ich singe im Jugendchor mit, das macht mir großen Spaß! Wenn ich in die Kirche komme, fühle ich mich richtig zu Hause!



Barbara Hollederer

Nach meiner Ausbildung zur Kindergärtnerin habe ich eine Stelle in München in einem Heim der Diakonie für Buben aus schwierigen sozialen Verhältnissen bekommen. Die drei Jahre waren unheimlich anstrengend, aber die Diakonie hat mich dann nie wieder losgelassen! Später arbeitete ich im Kindergarten in der Dr. Schauer-Straße, gegenüber dem Haus für Senioren. Da gab es damals schon in den 80er Jahren Begegnungen zwischen Kindergarten und Altenheim. Wir haben die Senioren zu Festen in den Kindergarten eingeladen, wir waren richtige Vorreiter!

Dann habe ich 14 Jahre die Leitung des Kindergartens in der Pernau übernommen. In der Pension wurde ich gefragt, ob ich im Spitzer-Heim alten Damen aus der Bibel vorlesen möchte. Im praktischen Einsatz habe ich viel gelernt! Pfarrer Petersen hat mich dann eingeladen, die Bewohner bei den Gottesdiensten zu begleiten. Das habe ich gerne gemacht, später dann auch im Altenheim in der Flurgasse. Dort betreue ich die Evangelischen bis heute. Heute sind die Heimbewohner im Durchschnitt älter als früher. Die Besuche verlaufen deshalb meistens anders. Entweder singe ich ein Lied vor oder lese den Bibelabschnitt. Vor kurzem habe ich einer alten Dame ihr Lieblingskirchenlied vorgesungen: „Befiehl du deine Wege.“ Obwohl sie schon sehr verwirrt ist, konnte sie das noch mitsingen! Das hat mich sehr berührt!

Die Gespräche führte
Pfarrer Werneck

Ökumene in der Christuskirche

„Alles wahre Leben ist Begegnung.“
(Martin Buber)

Wir freuen uns auf zwei ökumenische Begegnungen im Frühjahr:

Ostermontag, 01. April, 09.30 Uhr
„Ökumenischer Ostergottesdienst“ mit Johanna Strasser-Lötsch, den Gemeindegliedern der r.k. Pfarre St. Franziskus und Pfarrerin Ingrid Bachler.

Pfingstmontag, 20. Mai, 09.30 Uhr
Sipbachzell besucht Wels!

Wir begrüßen Pater Klaudius und seine Gemeinde zum gemeinsamen Gottesdienst in unserer Christuskirche.

Evangelisch für Neugierige

Donnerstag um 19.30 Uhr
18.04. / 20.06.

Cordatushaus, Kleiner Saal

Koran trifft Bibel II

Abend der Begegnung:
ChristInnen und MuslimInnen
Freitag, 05. April um 19.00 Uhr
Stadthalle Wels

Gustav Adolf Fest

Das diesjährige Gustav Adolf Fest findet in Eferding statt.

Wir bitten, auch in diesem Jahr die wertvolle Arbeit des Gustav - Adolf Vereins OÖ mit beiliegendem Erlagschein zu unterstützen. Danke

Danke

Wir danken allen *impulse* LeserInnen für ihre Unterstützung und kritische Begleitung im vergangenen Jahr. Wir freuen uns sehr über € 2.040 zugunsten der *impulse*.

Das Redaktionsteam

termine

im Zentrum

Nachmittagsbetreuung
Montag von 14.00 - 17.00 Uhr
offenes Treffen für Jugendliche
Freitag von 18.00 - 22.00 Uhr

„a la carte“

Theater für Jugendliche zwischen 11 u. 14 Jahren
Premiere: **„Konsumania“**
Samstag, 29. Juni um 19.00 Uhr
Sonntag, 30. Juni um 19.00 Uhr
Schülervorstellungen
Montag, 01. Juni um 09.30 Uhr
Dienstag, 02. Juni um 09.30 Uhr
Mittwoch, 03. Juli um 09.30 Uhr

Kirchenchor

jeden Dienstag um 20.00 Uhr
Cordatushaus, Gruppenraum

Lutherrosen

jeden Dienstag um 20.00 Uhr

Jugendchor

jeden Samstag um 16.00 Uhr
Information unter:
0650 517 70 79 (Ina Schuller)

Seniorenkreis mit Pfr. Petersen

Donnerstag um 14.30 Uhr
04.04. / 02.05. / 13.06.

Seniorenkreis mit Helga Pflüglmeier

jeden Donnerstag um 14.30 Uhr

Frauenkreis mit Veronika Hemedinger

Mittwoch, 14-tägig um 20.00 Uhr
Cordatushaus, Tiefgeschoß

Treffpunkt Tanz

Dienstag, 14-tägig um 09.00 Uhr
Helga Pflüglmeier 07242 / 54837

SELBA die Selbständigkeit bewahren

jeweils Dienstag (1 ½ Stunden)
19.03./ 26.03 um 17.30 Uhr
(Winterzeit)
09.04./ 16.04./ 23.04./ 30.04./ 07.05
um 18.00 Uhr (Sommerzeit)
Helga Pflüglmeier Tel. 07242/54837

lebensbewegungen

taufen

Ortmayer Noah

bestattungen

Zolles Karl, 91, Wels
Eder Veronica, 87, Wels
Seidel Uli, 42, Weißkirchen
Göttel Wilfried, 72, Wels
Schneider Michael, 70, Buchkirchen
Wendt Siegfried, 98, Wels
Zopf Erika, 68, Wels
Oberhammer Katharina, 90, Wels
Wenisch Maria, 97, Klagenfurt
Trauner Franz, 85, Wels
Malojer Ingrid, 71, Wels
Steiner Walter Karl, 78, Wels
Hauer Kurt, 80, Thalheim
Weigl Adolf, 78, Wels
Mairinger Ilse, 76, Thalheim
Petzke Emilie, 83, Wels
Agner Lukretia, 88, Thalheim
Brixel Erna Rosa, 87, Wels
Reichel Edeltraud, 88, Wels
Zikal Nikolaus, 89, Wels
Fischlhammer Franz, 73, Wels
Maschek Zäzilia, 91, Wels
Weyermayr Gertrude, 86, Wels